

Inhalt

1.	Vom Mittelalter bis 1818	4
1.1.	Älteste Nachrichten	4
1.3.	Eine Bestandsaufnahme von 1811	15
1.4.	Der Ambitus	16
1.5.	Musikpraktische Konsequenzen	18
1.6.	Rekonstruktion des Zustands von 1811	18
1.7.	Eine „Punctuation“ von 1764	21
1.8.	Eine „ziemlich große“ Orgel mit Rückpositiv	22
1.9.	Martin Grabow in Beeskow	25
2.	Die Orgel von Friedrich Marx	30
2.1.	Marx' Entwurf von 1816	31
	Exkurs: Das Register Lamento 8' und Christian Gottlieb Richter	36
2.2.	Der Prospekt	39
2.3.	Aufstellung, Einweihung und Abnahme 1818	41
2.4.	Versuch einer Einordnung	48
2.5.	Die Mühen der Ebene, oder: Eine Orgel muß gepflegt werden	50
2.6.	Die Orgelbauer Weber in Beeskow	51
2.7.	Die Orgel wird Eigentum der ‚Kirche‘	54
2.8.	Muß eine Orgel modernisiert werden?	58
2.9.	Neubau oder Umbau?	62
2.10.	‚Opfer für das Vaterland‘	65
2.11.	Abgesang	68
3.	Das Oskalyd – eine Kinoorgel zieht um	73
3.1.	Oskalyd	73
3.2.	Die Orgel im Kino	77
3.3.	Ankauf, Finanzierung und Auftragsvergabe	87
3.4.	Umsetzung und Einweihung	92
3.5.	Ein Finale in Friedland/Niederlausitz und Fazit	98
4.	„denn so ganz einfach ist die Geschichte nicht“ – ein Zwei-Fuß-Positiv für die Sakristei	101
4.1.	Der Auftrag	101
a.	Die Alternative: Umsetzung des Schuke-Positivs aus dem Berliner Domkandidatenstift nach Beeskow	105
b.	Transportfragen	106
c.	Ein Wechselstrommotor für Beeskow	106
4.2.	Die Geburtsjahre des modernen Orgelpositivs	108

5.	Ein neues Positiv für die Sakristei	112
6.	Wie aus einem Positiv eine kleine Orgel wird	114
	Anhang	129
	Dokumente	130
	Vertrag Grabow 1622	130
	Anschlag Rothe 1725	132
	Anschlag Marx 1811	134
	Anschlag Pinckert 1816	140
	Anschlag und Gutachten Sauer 1913	143
	Dispositionssynopse	148
	Zweites Kantatefest 1929	151
	Einweihungsgottesdienst 1931	153
	Verzeichnis der Archivalien und Literatur	157
	Personen- und Ortsregister	167